

Joseph Kehrein - Seine Kindheit in Heidesheim (1)



Sprachwissenschaftler und Pädagoge Joseph Kehrein aus Heidesheim (geb. 20.10. 1808 – gest. 25.03.1876 in Montabaur)



Haus Lauer/Golczyk (rechts neben Haus Hellmeister), Josef-Kehrein Straße 6, erbaut 1928. Im hinteren Hof der Parzelle stand nahe an der Backhausstraße das Geburtshäuschen von Joseph Kehrein, das 1774 in den Besitz der Familie kam.

Dazu lesen wir im Protokoll des Heidesheimer Gerichts vom 1. Nov. 1774, dass das Wohnhäuschen mit dem dabei liegenden Garten „wegen Erbtheilung und pressirenden Schulden von Gerichts wegen versteigert werden musste, ... und da hiesiger Bürger Ulrich Kehrein als Letztbietender 153 Gulden geboten, als ist ihm dies Haus zugeschlagen worden.“

Über seine Kindheit in Heidesheim schreibt Kehrein später selbst:

„ich wurde geboren am 20. Okt. 1808 in Heidesheim bei Mainz. Meine Eltern, die in stiller Bescheidenheit ihr Landgütchen bauten, erzogen mich und meine fünf Schwestern (4 Geschwister waren bereits gestorben) in der kath. Religion und suchten uns schon in zarter Kindheit nach ihrer Einsicht die Lehren und Wahrheiten derselben einzuprägen und dies zu machen. Gemeinschaftliches Gebet an jedem Abend, lautes Tischgebet vor und nach dem Mittag- und Abendessen, beten des Rosenkranzes, der Schmerzhaften Geheimnisse (5 Wunden) und der Litanei vom bitteren Leiden Jesu an den Abenden in der Fastenzeit war in unserer und in den meisten Familien des Dorfes damals noch eine löbliche Sitte ...

Von meinem 10. Lebensjahr an nahm ich nach meinen Kräften an den Haus- und Feldarbeiten theil, mehr noch nach meiner Entlassung aus der Schule. Besonders wurde ich angeleitet zu den Arbeiten in Weinberg und Baumschule. Die gewöhnlichen Arten des Veredelns der Bäume lernte ich praktisch ...“

W. Geisenhof, W. Schleuß